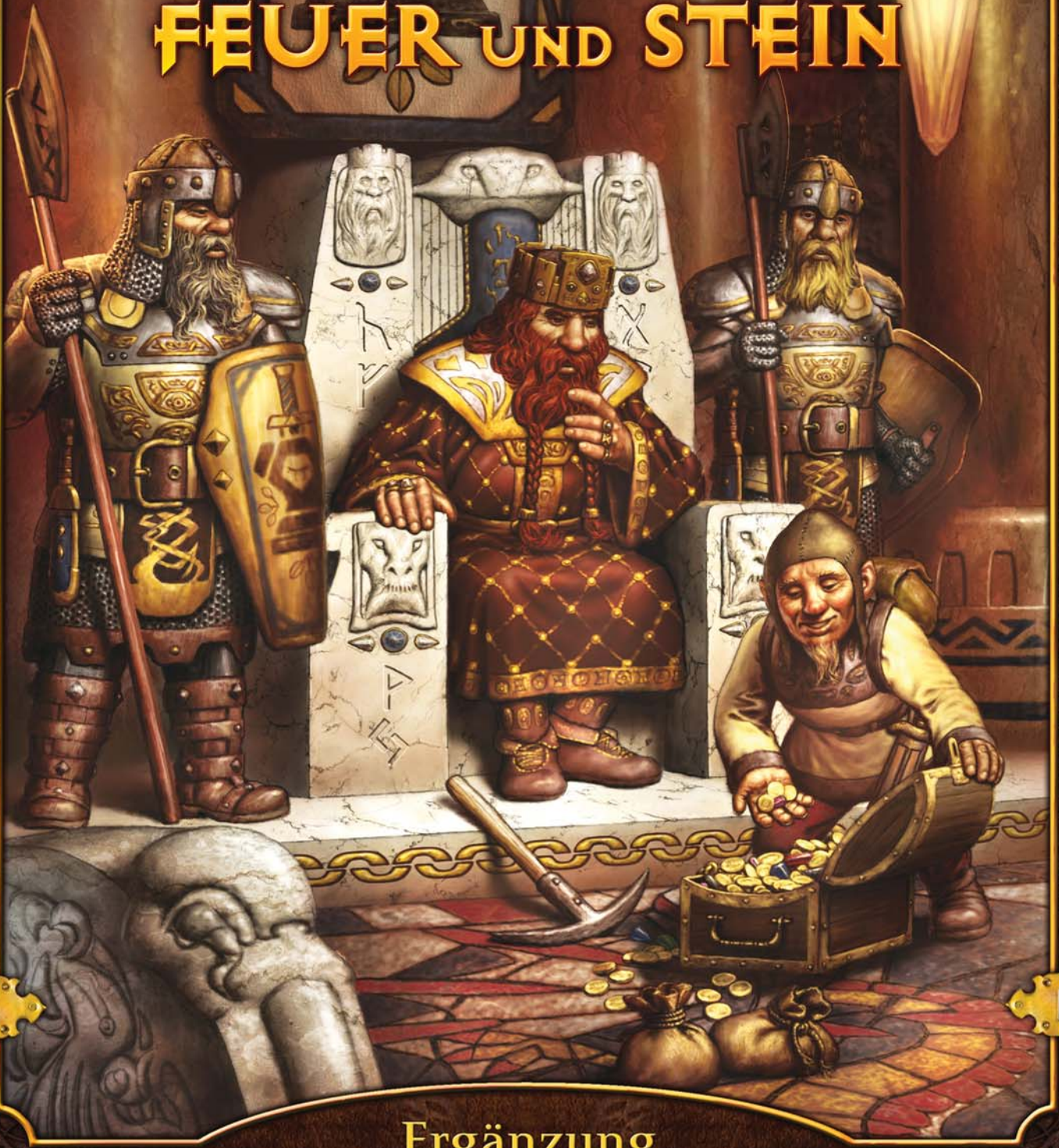


**MIDGARD**

# DIE MEISTER VON FEUER UND STEIN



Ergänzung



# Inhaltsverzeichnis

<b>Die verlorenen Fragmente</b> .....	5
<b>Metallkunst</b> .....	5
Probierkunst .....	5
Erzzubereitung und Erzschnmelze .....	6
Drahtschmieden und Drahtziehen .....	8
<b>Musik und Tanz</b> .....	8
Instrumente .....	8
Töne und Formen .....	11
Musiküberlieferung .....	12
Musikautomaten .....	13
Formen .....	14
Singen und Tanzen .....	15
Jodeln und Summen .....	15
<b>Sprache und Schrift</b> .....	19
Futhark .....	19
Schreibweise .....	19
Bücher .....	20
Zahlen .....	21
Geheimschriften .....	22
Erkenntnisse über die Zwergensprache .....	23
<b>Dvarska-Wörterbuch</b> .....	30
<b>Dvarska - Deutsch</b> .....	30
Nomen.....	30
Zahlen- und Mengenwörter .....	34
Hilfs-, Frage-, Richtungs- und Verbindungswörter .....	35
Verben .....	36
<b>Deutsch - Dvarska</b> .....	36
Sprich- und Machtworte .....	40
Schimpfwörter und Necknamen .....	40



# Die verlorenen Fragmente

In einigen Abschnitten des Zwergenquellenbuchs musste aus Platzgründen kräftig gekürzt werden. In diesem Kapitel werden die fehlenden Informationen nachgeliefert. Um den Lesefluss zu erhalten, werden dabei einige Passagen aus dem Quellenbuch wiederholt.

## Metallkunst

### Probierkunst

Es erfordert vom Bergmann Kenntnisse, die guten von den schlechten Erzen zu unterscheiden. Zu diesem Zweck werden Erze probiert, bevor man sich die Mühe macht, sie weiter abzubauen und zum Schmelzen zu bringen. Durch das Probieren erkennt der Hüttenarbeiter, ob und in welcher Menge ein Erz Metalle enthält und wie diese herauszulösen sind: Ein bestimmtes geringes Maß Erz wird versuchsweise geschmolzen, um aus der Menge des ausgebrachten Metalls auf den Metallgehalt zu schließen. Aber auch dieses Metall wird weiter probiert, um herauszufinden, wie viel Silber z.B. in einem Zentner Kupfer oder Blei oder welche Menge Gold in einem Pfund Silber enthalten ist. Die edleren Metalle sind nämlich oft mit den unedlen verwachsen. Mit Probierv Verfahren prüfen die Zwerge die Vollwertigkeit von Münzen, besonders der von Menschenhand gemachten: Ob in Goldmünzen mehr Silber als erlaubt ist oder ob zuviel Kupfer mit Gold und Silber vermischt wurde.

Das Probieren von Erzen und Metallen findet in kleinen Öfen von etwa 50 cm Höhe, 30 cm Breite und 35 cm Tiefe statt, die aus Ziegeln, Eisen oder aus Ton bestehen können. Sie haben unten ein Luftloch, durch das der Wind ziehen kann. Eine darüber befindliche geschlitzte Eisenplatte in einer Höhlung ist das Herzstück des Ofens. Sie ist mit Lehm bestrichen, damit die Glut nicht das Eisen beschädigt, und die Schlitz lassen die Luft zum Anheizen durch. Die Platte ragt vorne aus einer kleinen Öffnung gut 20cm heraus. Erz wird vor dem Probieren zerkleinert, aufgerieben, ausgewaschen und getrocknet. Dann mischt man es mit bestimmten Stoffen, die das Erzschnmelzen oder das Trennen der Metalle von Unreinheiten erleichtern, die Metalle vor dem Verbrennen schützen oder diese an sich binden - z.B. Blei, Mennige, Schwefelkupfer, weicher Kalkstein, Salze, Eisenschlacken. Welche dieser Stoffe in welcher Menge hinzuzufügen sind, sieht der Hüttenzweig an der Farbe des Rauches, den ein Erz auf einem glühenden Blech abgibt.

Wenn es nun ans Probieren geht, stellt der Schmelzer eine Tonmuffel auf die Eisenplatte und umschichtet sie mit glühenden Holzkohlen. Unter die Muffel stellt er die Tiegel aus Ton oder Aschen, in denen das möglichst silberfreie Probierblei zunächst stark erhitzt wird und dann mit dem vorbereiteten Erz samt den zugegebenen Stoffen vermengt wird. Die Schlacke, die auf dem Blei schwimmt, hat das Metall in sich aufgenommen, das es zu probieren galt. Wenn das Blei sich nach und nach in Rauch auflöst, zeigen Gold und Silber auf der Oberfläche bunte Farben. Ist das Blei vollständig aufgezehrt, bleibt ein Gold- oder Silberkorn zurück. Es gibt noch andere Verfahren, um Gold- und Silbererze zu probieren, aber dieses ist das

